

# Erholungsortentwicklungskonzeption Gemeinde Schwielowsee 2020 bis 2030

## Kurzfassung Endbericht

Geschäftsführer:  
Dipl.-Kfm. Cornelius Obier

Wissenschaftliche Leitung:  
Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

Büro Hamburg  
Gurlittstraße 28  
20099 Hamburg  
Tel. 040.4 19 23 96 0  
Fax 041.4 19 23 96 29  
hamburg@projectm.de

Büro München  
Landsberger Straße 392  
81241 München  
Tel. 089.614 66 08 0  
Fax 089.614 66 08 5  
muenchen@projectm.de

Büro Trier  
Am Wissenschaftspark 25+27  
54296 Trier  
Tel. 0651.9 78 66 0  
Fax 0651.9 78 66 18  
trier@projectm.de

Kontakt:  
Matthias Wedepohl  
Tel. 0175.595 76 03  
wedepohl@projectm.de

[www.projectm.de](http://www.projectm.de)

## Inhalt

1.	Projekthintergrund und -ziele .....	3
2.	Positionsbestimmung.....	4
3.	Entwicklungspotenziale – Schwerpunkte.....	5
4.	Leitbild – Strategien.....	6
4.1	Unsere Leitvorstellungen.....	6
4.2	Erholungsort Schwielowsee 2030: unsere Vision und Ziele.....	6
4.3	Unsere Schlüssel- und Entwicklungsstrategien für eine erfolgreiche Entwicklung 2030.....	8
5.	Handlungsprogramm.....	9

**Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: “Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur.**

# 1. Projekthintergrund und -ziele

Seit Juli 2010 trägt die Gemeinde Schwielowsee mit den Ortsteilen Caputh und Ferch die Auszeichnung „staatlich anerkannter Erholungsort“, mit seinem Ortsteil Geltow seit Juni 2012. Da die Prädikatisierung auf eine Dauer von zehn Jahren begrenzt ist, steht die Gemeinde lt. dem 2018 novelliertem Kurortgesetz Brandenburg für 2020 in der Verpflichtung, einen Neuantrag für eine weitere 10 Jahresperiode zu stellen. Zwingender Bestandteil einer neuen Antragstellung ist die Erstellung einer Erholungsortentwicklungskonzeption. Diese ist aber nicht nur Pflichtanforderung, sondern gleichermaßen auch Chance für die Gemeinde, um zum einen eine kritische Bilanz zur bisherigen Tourismusentwicklung zu ziehen und sich zum anderen abseits des touristischen Tagesgeschäfts intensiv mit der künftigen Gestaltung und Ausrichtung des Tourismus zu beschäftigen. Unabhängig von der Vorgabe aus dem Kurortgesetz ist dies vor dem Hintergrund der Veränderungen am Markt und bei den touristischen Zielgruppen für den Erhalt der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit und der dafür notwendigen Handlungsschritte sinnvoll und notwendig. Dies gilt umso mehr, als über 80% der in der Erholungsortentwicklungskonzeption von 2010 formulierten Maßnahmen bereits umgesetzt sind. Inhaltliche Schwerpunkte des Erholungsortentwicklungskonzepts sind:

1. Eine Positionsbestimmung, wie die Gemeinde aktuell touristisch aufgestellt ist,
2. Eine Überprüfung der touristischen Potenziale und des touristischen Leitbilds, ggf. Aktualisierung bzw. Anpassung und
3. Eine Neujustierung der strategischen Ausrichtung und Ausarbeitung eines zukunftsweisenden Handlungsprogramms für die touristische Entwicklung bis 2030.

Die Prädikatisierung als Erholungsort bedeutet ein Qualitätsversprechen. Gäste erwarten von einem prädikatisierten Erholungsort mehr Qualität für ihr Urlaubserlebnis als von einem nicht-prädikatisierten Ort. Ein „irgendwie geht schon“ reicht vor diesem Hintergrund nicht aus, sondern es muss der Anspruch der Gemeinde Schwielowsee sein, eine hohe Qualität entlang der gesamten Customer Journey zu bieten, insbesondere im Hinblick auf die Freizeitinfra- und Angebotsstruktur, Aufenthaltsqualität sowie Gästeeinformation und -service. Dies ist Messlatte und Maxime der Erholungsortentwicklungskonzeption sowohl im Hinblick auf die Positionsbestimmung als auch für die Ziele und das Handlungsprogramm.

## 2. Positionsbestimmung

Die Gemeinde Schwielowsee kann sowohl nachfrage- als auch angebotsseitig auf eine erfolgreiche touristische Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren zurückblicken. Besucher finden wie in kaum einer anderen Gemeinde Brandenburgs eine in der Breite und auch in der Qualität sehr gut entwickelte touristische Infra- und Angebotsstruktur vor. Das Kulturangebot der Gemeinde ist sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht weit überdurchschnittlich und zeichnet die Gemeinde touristisch aus. Die positive Nachfrageentwicklung ist Ausdruck dafür, dass die Gemeinde touristisch gut am Markt aufgestellt ist. Dies trifft allerdings in erster Linie auf die Hauptsaison zu, während die angestrebte Belegung der Vor- und Nachsaison hingegen (noch) nicht gelungen ist.

Nur wenig vorangekommen ist die Gemeinde beim Klassifizierungsgrad im Hinblick auf die Sterneklassifizierung und vor allem dem Service Q Deutschland. Gerade unter Berücksichtigung des Prädikats Erholungsort kann dies nicht zufriedenstellen. Problematisch und im Vergleich zu 2010 und 2015 sogar ein Rückschritt ist das kaum noch vorhandene Engagement des Gastgewerbes für die überbetriebliche Tourismusentwicklung in der Gemeinde. Der ehem. sehr engagierte Tourismusverein ist durch den Austritt zahlreicher Betriebe sehr geschwächt. Die Integration der touristischen Kernaufgaben in die Verwaltung war ein wichtiger und notwendiger Schritt, um Kernaufgaben wie die Betreuung einer Touristinformatio nachhaltig finanziell abzusichern. Im falschen Verständnis „für Tourismus ist die Gemeinde zuständig“ hat dies auf der anderen Seite leider bei vielen Anbietern dazu geführt, das eigene Engagement für die Tourismusentwicklung der Gemeinde einzustellen. Tourismus auf lokaler Ebene funktioniert nur im Zusammenspiel zwischen Gemeinde und Tourismuswirtschaft. Gerade mit Blick auf die Herausforderung im Hinblick auf Qualität und einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen tourismusrelevanten Bereichen Kultur und Gesundheit im Rahmen einer vernetzten Angebotsgestaltung ist ein aktives und organisiertes Gastgewerbe unverzichtbar.

Tourismus ist für die Gemeinde ein zentraler Wirtschafts- und Imagefaktor. Die hohen touristischen Potenziale adäquat und nachhaltig in Wert zu setzen ist weiterhin eine Kernaufgabe. Nachhaltiger Tourismus beinhaltet aber auch eine hohe Verträglichkeit mit den Belangen der Bürger. Von Investitionen in die Freizeit-Infrastruktur profitiert auch die Bevölkerung, in Spitzenzeiten führt aber vor allem der Tagestourismus durch den starken Pkw-Verkehr auch zu einer Belastung für die Anwohner. Es ist Aufgabe von Gemeinde und Tourismuswirtschaft, diese durch einen Qualitätstourismus und Lenkung der tages touristischen Verkehre zu minimieren.

### Zusammenfassung Haupthandlungsbedarf

- Qualitätssicherung/ Sanierung der Freizeit-Infrastruktur insbesondere Uferweg und Aussichtspunkte und Verbesserung punktueller Gestaltungsdefizite.
- Aktivierung/ Mobilisierung des Gastgewerbes für eine vernetzte Angebotsgestaltung mit Kultur, Gesundheit und Kulinarik insbesondere im Hinblick auf eine Belegung der Nebensaison.
- Erhöhung des Klassifizierungs- und Zertifizierungsgrades im Gastgewerbe (v.a. Service Q Deutschland).

### 3. Entwicklungspotenziale – Schwerpunkte

Die touristischen Wachstumspotenziale der Gemeinde im Übernachtungstourismus liegen fast ausschließlich in der Vor- und Nachsaison. In der Hauptsaison ist vor dem Hintergrund der sehr guten Auslastung kapazitätsbedingt eine signifikante Nachfragesteigerung nicht möglich. Da unter Berücksichtigung der nicht ausgelasteten Kapazitäten in der Nebensaison in mittelfristiger Perspektive weder eine nennenswerte Ausweitung der Beherbergungskapazitäten in den bestehenden Einrichtungen wahrscheinlich ist, noch aufgrund fehlender Flächenpotenziale sowie der aktuellen und absehbaren tourismuswirtschaftlichen Bedingungen Neuansiedlungen zu erwarten sind, lassen sich Wachstumspotenziale nur in der Vor- und Nachsaison realisieren. Damit dies gelingt, ist der Fokus in der Angebotsgestaltung und der Kommunikation in der nächsten Zehnjahresperiode auf die Nebensaison zu legen, respektive auf die Erschließung von Angebots- und Zielgruppenpotenzialen, die für die Vor- und Nachsaison mehr Erfolg versprechen. Dies betrifft vor allem die beiden Angebotsbereiche Kultur und Gesundheit sowie im Aktivtourismus die Attraktionspotenziale für das Wandern. In diesem Kontext bietet auch der Gemeindebereich abseits des Sees Entwicklungspotenziale, auch wenn der Schwielowsee weiterhin der zentrale Besuchs- und Kommunikationsanlass sein wird. Im Tagestourismus liegen die Entwicklungspotenziale ebenfalls in erster Linie in der Nebensaison. Eine weitere Steigerung des Ausflugstourismus in der Hochsaison wäre zum einen mit den bestehenden Angebotsressourcen kaum zu bewältigen. Zum anderen würde dies zu einer Beeinträchtigung des Wohnwerts und Erholungswerts führen, mit indirekt auch negativen Konsequenzen für den Übernachtungstourismus.

## 4. Leitbild – Strategien

### 4.1 Unsere Leitvorstellungen

#### **Lebendige Tradition und nachhaltige Entwicklung**

Die herausragenden Merkmale unserer Gemeinde als Erholungsort liegen in unserer Tradition und Lebendigkeit als Kunst- und Kulturstandort in Verbindung mit der malerischen Seenlandschaft. Unser Hauptaugenmerk gilt dem Schutz, der Erhaltung und der nachhaltigen Weiterentwicklung der daraus resultierenden touristischen Attraktionspotenziale im Einklang von Erholung und Wohnen und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

#### **Qualität vor Quantität**

Urlaub in unserer Gemeinde steht im Land Brandenburg für einen überdurchschnittlich anspruchsvollen Tourismus hinsichtlich der Qualität von Infra- und Angebotsstruktur, Besucherservice und -information sowie gestalterischer Ästhetik im öffentlichen Raum. Dies bildet den Maßstab für unseren Anspruch an die weitere touristische Entwicklung und unser Handeln.

#### **Erholungs-, Gesundheits- und Inspirationsquelle Schwielowsee**

Erholung und Urlaub bei uns bedeutet: Kraft & Energie tanken durch gesunde, naturverbundene Bewegung am und auf dem Wasser und im waldreichen Umfeld, Inspiration & Unterhaltung durch unser attraktives Kunst- und Kulturprogramm sowie viel Genuss & Wohlfühlen bei freundlichen Gastgebern.

#### **Gemeinsam stärker und besser sein**

Tourismus in unserer Gemeinde ist gekennzeichnet durch eine enge, ortsteilübergreifende Kooperation zwischen Politik, Verwaltung, touristischen Anbietern und Vereinen, eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn Potsdam, Werder (Havel) und Beelitz sowie durch die Einbindung in das Reisegebiet Havelland und das Reiseland Brandenburg.

### 4.2 Erholungsort Schwielowsee 2030: Unsere Vision + Ziele

1. Wir sind einer der attraktivsten Ausflugs- und Urlaubsorte Brandenburgs und überregional ausstrahlendes touristisches Aushängeschild des Reiselands Brandenburg für einen nachhaltigen Qualitätstourismus bekannt für unsere „inspirierende kulturelle Tradition und Gegenwart“, „aktive Erholung am und auf dem Wasser“ und der „Nähe zu Potsdam und Berlin“.
2. Die Gemeinde betreibt mit Unterstützung durch die Politik eine aktive Tourismussteuerung im Sinne des formulierten Leitbildes. Die gemeindlichen Investitionen in den Tourismus haben sich gelohnt. Der Tourismus ist im Ergebnis weiterhin ein prosperierender Wirtschaftsfaktor und prägt positiv das Image der Gemeinde Schwielowsee als attraktiver Erholungs- und Wohnort vor den Toren Potsdams und Berlins.
3. Die Übernachtungszahlen haben sich stetig erhöht. Gerade in der Nebensaison ist die Gemeinde bei Urlaubern immer beliebter geworden, was auch in einer besseren Auslastung der Beherbergungskapazitäten zum Ausdruck kommt.

4. In den Sommermonaten ist die Gemeinde ein attraktiver Urlaubsort für Familien und Sommerfrischer, die die Gemeinde als Urlaubsziel aufgrund ihres hervorragenden wassertouristischen Angebots ausgewählt haben. In der Vor- und Nachsaison ist die Gemeinde v.a. Urlaubsziel für aktive Genießer, deren Urlaubsmotiv vor allem in den zahlreichen Möglichkeiten und Angeboten für naturverbundene, gesunde Aktivitäten in Verbindung mit dem kulturellen Attraktionspotenzialen liegt. Neben dem Radfahren hat sich auch das Wandern-Spazierengehen zu einem gewichtigen Attraktionsmerkmal für den Erholungsort entwickelt.
5. Die Gemeinde ist weiterhin ein beliebtes Ausflugsziel für Berliner, Potsdamer und Landkreisbewohner (Primärmarkt) sowie Urlauber, die im regionalen Umfeld Urlaub machen (Sekundärmarkt). Durch eine attraktive, vernetzte Angebotsgestaltung ist ein deutlicher Anstieg der tagestouristischen Besucherpotenziale in der Nebensaison gelungen. In der Hauptsaison ist es durch die gezielten Maßnahmen zur Lenkung des motorisierten Besucherverkehrs gelungen, die Belastungen für die Erholung und für das Wohnen spürbar zu reduzieren.
6. Die touristische Infra- und Angebotsstruktur ist durch eine hohe Qualität, gezielte Zielgruppenausrichtung, Transparenz und Vernetzung gekennzeichnet. Insbesondere die sektoral übergreifende vernetzte kultur- und gesundheitstouristische Angebotsgestaltung in Form tages- und übernachtungswirksamer touristischer Angebote und Arrangements leistet einen wesentlichen Beitrag für die erfolgreiche Nachfrageentwicklung in der Nebensaison.
7. Eine hohe Servicequalität und Transparenz in der gesamten Servicekette ist Markenzeichen der Gemeinde. Dies gilt in besonderem Maße auch für mobilitätseingeschränkte Gäste im Hinblick auf die Zugänglichkeit und Transparenz des touristischen Angebots. Die in Zusammenarbeit mit dem Schloss Caputh 2022 errichtete Touristinfo hat sich zu einer Visitenkarte der Gemeinde und zum zentralen und beliebten Informations- und Servicepunkt entwickelt. Seit 2020 haben viele Anbieter sich und ihr Angebot durch die Teilnahme an Service-Q Schulungen qualifiziert, sodass der Anteil an Betrieben mit Service-Q deutlich gestiegen ist. Auch die Transparenz für Gäste über das touristische Angebot im Hinblick auf Profil, Qualität und Ausstattungsgrad des Übernachtungsangebotes hat sich durch einen im Vergleich zu 2020 höheren Anteil an durch DTV oder DEHOGA klassifizierten Betrieben verbessert.
8. Die erfolgreiche Tourismusentwicklung ist ein Ergebnis des guten Zusammenspiels Gemeinde und Tourismuswirtschaft. Die touristischen bzw. tourismusrelevanten Anbieter/Akteure aus dem Gastgewerbe, aus dem Kunst- und Kulturbereich sowie Gesundheitsbereich schauen über ihren Tellerrand hinaus und bringen sich aktiv in die Gestaltung des Tourismus ein. Dies kommt auch in einem aktiven Tourismusverein zum Ausdruck.
9. Die drei Ortsteile einschließlich ihrer Gemeindeteile sind noch schöner geworden und bieten Gästen und Einheimischen eine hohe Aufenthaltsqualität mit vielen Grünanlagen, gepflegter Möblierung und öffentlichen Toiletten. Aushängeschild und Flaniermeile ist das Caputher Gemünde, das weit über die Grenzen der Gemeinde ein wirkliches Markenzeichen der Gemeinde ist. Auch die Uferpromaden in den anderen beiden Ortsteilen und das Schloss mit Umfeld sind ein Qualitätsmerkmal für die hohe touristische Aufenthaltsqualität der Gemeinde. Das Profilierungsthema Kunst ist im gesamten Gemeindegebiet im öffentlichen Raum sichtbar.

## 4.3 Unsere Schlüssel- und Entwicklungsstrategien für eine erfolgreiche Entwicklung 2030

### 1. Qualitätssicherung und Ausbau Freizeitwege-Infrastruktur

- Sicherung der hohen Qualität und weiterer Ausbau des Radwegenetzes
- Instandsetzung und Ausbau Wanderwege v.a. Uferwege
- Qualifizierung der wegebegleitenden Infrastruktur
- Sicherung und punktueller Ausbau Wasserwege/ wasserseitige Infrastruktur

### 2. Erhöhung der touristischen Aufenthalts- und Ortsbildqualität

- Ausbau und Instandsetzung der Besucherparkplätze
- Erhöhung der Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität Caputher Gemeinde
- Sicherung einer hohen Qualität der Seezugänge v.a. der Uferpromenaden in allen Ortsteilen
- Aufwertung der Attraktionspotenziale des Schlosses mit seinem Umfeld
- Bereitstellung ausreichender öffentlicher Toiletten in allen drei Ortsteilen
- Stärkere Herausstellung/ Sichtbarmachung des touristischen Profilierungsthemas Kunst im öffentlichen Raum
- Städtebauliche Optimierung tourismusrelevanter Wegeachsen
- Ausbau und Instandsetzung Spielplätze

### 3. Optimierung Besucherlenkung und -Information

- Stärkere touristische Inwertsetzung der Waldlandschaft abseits des Schwielowsees
- Umfassende Information der Besucher auch außerhalb der Öffnungszeiten der Tourist-Information im öffentlichen Raum
- Erhöhung der Attraktivität der Tourist-Information durch Umzug auf Schlossgelände
- Minimierung der Belastungen für Erholung und Wohnen durch den motorisierten Tagesausflugsverkehr durch gezielte Lenkungsmaßnahmen
- Erhaltung und Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrs auf dem Wasser (Wassertaxi Potsdam)

### 4. Stärkung Vor- und Nachsaison für Übernachtungs- und Tagesgäste durch eine attraktive, vernetzte Angebotsgestaltung

- Bessere touristische Inwertsetzung der Potenziale aus Kunst und Kultur
- Erschließung und touristische Inwertsetzung gesundheitstouristischer Potenziale
- Bessere Inwertsetzung der wandertouristischen Attraktionspotenziale
- Attraktivitätssteigerung Übernachtungs- und Gastronomieangebote in Nebensaison



## **5. Gezielte Steuerung der Tourismus- und Kulturentwicklung im Sinne des Leitbildes und der Vision 2030**

- Aktive Steuerung, Koordinierung und Initiierung der touristischen Prozesse durch die Gemeinde
- Mobilisierung der touristischen Anbieter für ein stärkeres überbetriebliches Engagement der Tourismuswirtschaft insgesamt (Vitalisierung Tourismusverein) sowie für Zertifizierung ServiceQ und Sterne-Klassifizierung

## **6. Sicherstellung eines professionellen, zielgruppenorientierten Marktauftritts**

- Sicherung der hohen Qualität des Online-Marktauftritts und der Printprodukte
- Herausstellung der Attraktionspotenziale Vor- und Nachsaison
- Intensive Zusammenarbeit mit Werder (Havel), Potsdam, Beelitz, Havelland und TMB
- Integration und Unterstützung Wassertourismusinitiative Potsdamer-Brandenburger Havelseen für die wassertouristische Vermarktung

# 5. Handlungsprogramm

**Die folgenden Ausführungen bilden den Handlungsrahmen ab. In der Langfassung werden diese mit insgesamt 65 konkreten Maßnahmen untersetzt jeweils mit Zuordnung der Prioritäten und Zuständigkeiten sowie Umsetzungszeiträumen.**

### **• Qualitätssicherung und Ausbau Freizeitwegeinfrastruktur**

Die Freizeitwege und besonders der Seerundweg bilden das Rückgrat des Tourismus in der Gemeinde. Der Erhalt eines qualitativ hochwertigen Wegenetzes zum Radfahren und Wandern/Spaziergehen hat vor diesem Hintergrund eine essenzielle Bedeutung für eine weiterhin erfolgreiche Tourismusedwicklung. Dies beinhaltet eine hohe Qualität in der Wegebeschaffenheit wie auch die optimale Vernetzung mit dem regionalen Umfeld, insbesondere die aktuell noch nicht vorhandene Radwegeverbindung mit Beelitz/Klaistow. Mit Blick auf die hohen wassertouristischen Attraktionspotenziale ist auch die Qualitätssicherung der wassertouristischen Infrastruktur eine zentrale touristische Anforderung.

### **• Erhöhung touristische Aufenthalts- und Ortsbildqualität**

Als staatlich anerkannter Erholungsort muss die Gemeinde einem überdurchschnittlichen Anspruch an Aufenthalts- und Ortsbildqualität gerecht werden. Das betrifft insbesondere die touristischen Hauptwege und Hauptziele, allen voran das Caputher Gemünde, das durch seine hohe Besucherfrequentierung den touristischen Eindruck des Ortes maßgeblich prägt, das Schloss als die bedeutendste Einzelsehenswürdigkeit sowie die Seezugänge und Promenaden in den Ortsteilen als besonderes Qualitätsmerkmal der Gemeinde sowie alle bedeutenden touristischen Empfangsräume. Dies beinhaltet die Ortseingänge und insbesondere die Besucherparkplätze, die nicht nur eine wichtige Lenkungsfunktion für Fußgänger- und Radverkehr haben (viele Radfahrer kommen mit dem Pkw), sondern Besuchern den ersten Vor-Ort-Eindruck vermitteln und damit auch eine Visitenkartenfunktion erfüllen. Gefordert sind auch die Einwohner

im Hinblick auf eine gepflegte gärtnerische Gestaltung der Vorgärten. Eine Aufwertung der Aufenthalts- und Ortsbildqualität wird auch durch eine stärkere Sichtbarmachung des Themas Kunst im öffentlichen Raum erreicht, womit gleichzeitig auch Profilierungseffekte für die Gemeinde verbunden sind. Wichtiges Merkmal der Aufenthaltsqualität ist aus Besuchersicht die ausreichende Versorgung mit öffentlichen Toiletten. Diesbezüglich gibt es in allen drei Ortsteilen noch Handlungsbedarf. Als prädikatisierter Erholungsort hat die Gemeinde auch die besondere Verpflichtung, die Zugänglichkeit der touristischen Infrastruktur für mobilitätseingeschränkte Menschen zu beachten.

- **Optimierung Besucherlenkung und -information**

Um die Beeinträchtigung der Erholungs- und Wohnqualität v.a. an den Sommerwochenenden durch den intensiven tagestouristischen Pkw-Verkehr zu minimieren, bedarf es einer integrierten Besucherlenkung im Rahmen eines aufeinander abgestimmten Zusammenspiels aus Verkehrsinfrastruktur, Beschilderung, verkehrsführenden Maßnahmen sowie prominenter Information/ Kommunikation im Internet. Zielsetzung ist es, möglichst viele Pkw-Besucher auf die zentralen Besucherparkplätze zu lenken und dazu zu bewegen, das Auto dort stehen zu lassen und den weiteren Weg zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Um dies zu unterstützen, sollten speziell in Caputh die Besucherparkplätze Michendorfer Chaussee und Fährparkplatz Geltower Seite gebührenfrei sein, während alle weiteren Parkplätze im Ort gebührenpflichtig sind. Lediglich der Parkplatz direkt am Schloss sollte für Kurzzeitbesucher der Touristinfo für eine halbe Stunde kostenfrei sein, mit Verweis auf kostenfreien Parkplatz Michendorfer Chaussee für längeres Parken. Von einer Erhöhung der Parkgebühren ist zunächst abzusehen. Sollte sich zeigen, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht greifen, ist eine Erhöhung der Gebühren in Caputh auf den innerörtlichen Parkplätzen und für das straßenbegleitende Parken als Option zu prüfen. Neben der Besucherlenkung sind eine attraktive Besucherinformation mit besucherge-rechten Öffnungszeiten sowie Informationsmöglichkeiten außerhalb der Öffnungszeiten der TI wichtige Qualitätsanforderungen, die Besucher von einem anerkannten Erholungsort erwarten. In einem Erholungsort sollte auch noch mehr Wert auf den stärkeren Ausbau des ÖPNVs und eine deutlichere touristische Inwertsetzung der guten Anbindung nach Potsdam und Werder gelegt werden, um möglichst viele Gäste zu überzeugen, auch mit dem ÖPNV anzureisen.

- **Stärkung Vor- und Nachsaison für Übernachtungs- und Tagesgäste durch eine vernetzte Angebotsgestaltung**

Im Sinne der angestrebten kontinuierlichen weiteren Steigerung der Übernachtungs- und Gästezahlen kommt der stärkeren touristischen Inwertsetzung der Vor- und Nachsaison eine Schlüsselrolle zu. Mit Blick auf die damit verbundenen Zielgruppenpotenziale sind die beiden Themen Kunst & Kultur sowie Gesundheit künftig stärker zu gewichten, strategisch weiterzuentwickeln und zu vernetzen. Zentraler Erfolgsfaktor ist eine gezielt auf Frühjahr und Herbst ausgerichtete betriebs- und bereichsübergreifende, vernetzte Angebotsgestaltung mit entsprechend prominenter Bewerbung/ Kommunikation. Dies erhöht das Ausstrahlungspotenzial und schafft Synergieeffekte für Gastronomie, Kulturschaffende und Gesundheitsanbieter sowie Profilierungseffekte für die Gemeinde. Ein Hauptaugenmerk hierfür muss der übernachtungswirksamen Aufbereitung der kultur- und gesundheitstouristischen Angebote der Gemeinde sowie der

wandertouristischen Weiterentwicklung gelten. Die Gemeinde als Impulsgeber und Koordinator wie auch die Kunst- und Gesundheitsakteure mit ihren konkreten Angeboten benötigen hierfür Partner, die als Veranstalter die Angebote im Rahmen von Pauschalen zusammenführen und vertreiben. In Frage kommen hierfür die Hotels oder idealerweise ein Reiseveranstalter/ Incomingbüro, der diesen bislang in der Gemeinde brach liegenden Geschäftsbereich gezielt unternehmerisch entwickelt. Mit Ausnahme veranstaltungsbezogener Vermarktungsaktivitäten ist eine stärkere Vermarktung der Wintermonate nicht erfolgversprechend und damit auch nicht finanziell zu rechtfertigen.

- **Gezielte Steuerung der Tourismusentwicklung im Sinne des Leitbildes und der strategischen Zielstellungen**

Die Realisierung der im Leitbild formulierten Vision erfordert weiterhin ein hohes personelles und finanzielles Engagement der Gemeinde. Die Rolle der Gemeinde umfasst weit mehr als die Sicherstellung der Gästeinformation und die Finanzierung des Marketings, sondern beinhaltet darüber hinaus neben der Initiierung und Koordinierung örtlicher touristischer Aktivitäten auch eine Gesamtsteuerung des weiteren Entwicklungsprozesses mit entsprechender politischer Rückendeckung und Budgetierung. Dies allein für sich betrachtet ist im Hinblick auf die für 2030 angestrebte Entwicklung aber noch nicht ausreichend. Von entscheidender Bedeutung ist hierfür ein optimales Zusammenspiel mit einer aktiven Tourismuswirtschaft respektive touristischen Leistungsträgern, die über ihren Tellerrand hinausschauen, sich aktiv in die gemeindliche Tourismusentwicklung einbringen und eine hohe Servicequalität bieten. Der Tourismusverein sollte perspektivisch als schlagkräftiger Interessenverein des Tourismusgewerbes und Partner der Gemeinde nicht nur erhalten, sondern wieder gestärkt werden. Auch künftig sollte die Gemeinde keine Vertriebsfunktion für Übernachtungsbuchungen erfüllen, wohl aber den Verkauf von Souvenirprodukten, Kartenmaterial und ggf. perspektivisch auch touristischer Angebote übernehmen.

- **Sicherstellung eines professionellen, zielgruppenorientierten Marktauftritts**

Aufgabe der Gemeinde ist es, künftig weiterhin ausreichend Mittel für einen eigenen professionellen Marktauftritt mit hoher Informations- und Gestaltungsqualität einzusetzen (Informationsmarketing) und sich in enger Abstimmung mit den Partnern Werder (Havel) und Beelitz in das Marketing für das Havelland und die Tourismusmarke Brandenburg einzubringen (Destinationsmarketing). Das Informationsmaterial ist bei Neuauflage schrittweise im Corporate Design der Gemeinde zu vereinheitlichen. Die wassertouristische Vermarktung ist weiterhin als aktives Mitglied der WIR-Initiative zu fördern. Im Sinne der zentralen Zielstellung der touristischen Belegung der Vor- und Nachsaison sind im künftigen Marktauftritt die Attraktionspotenziale der Gemeinde im Frühjahr und Herbst prominenter herauszustellen respektive der Fokus stärker auf die Zielgruppenansprache von aktiven und kulturell interessierten Erwachsenen zu legen.